

Pressemitteilung:

Ausbildung statt Ausbeutung: PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA) wollen endlich Geld für ihre Arbeit: PiA demonstrieren bundesweit gegen die unfairen Arbeitsbedingungen an Kliniken!

Wann & Wo: Die hessischen Demonstranten treffen sich am Donnerstag, dem 8.12.2011, um 14 Uhr zu einem Marsch vom Wiesbadener Hauptbahnhof zum Sozialministerium, Dostojewskistraße 4. Um 17 Uhr gibt es eine Lichteraktion zeitgleich zur Demo in Berlin.

Der Hintergrund: Tausende PsychotherapeutInnen in Ausbildung (PiA)* sowie Kinder- und Jugendtherapeuten in Ausbildung (KJPiA)* absolvieren bundesweit im Rahmen ihrer psychotherapeutischen Ausbildung eine sogenannte „praktische Tätigkeit“ in einer psychiatrischen Einrichtung. Dabei verrichten sie essentielle Aufgaben wie beispielsweise psychologische Diagnostik oder Einzel- und Gruppentherapien. Es handelt sich bei den PiA um Diplom-PsychologInnen und –PädagogInnen, also um hervorragend ausgebildete Arbeitskräfte mit Hochschulabschluss. Bezahlt wird die Arbeit der PiA in den meisten Fällen trotzdem nicht. Bis heute ist es den Kliniken selbst überlassen, zu entscheiden, ob sie die PiA bezahlen wollen oder nicht.

Eine angemessene Vergütung der PiA könnte das Psychotherapeutengesetz (PsychThG) festschreiben. Seit 1999 regelt es die 3-5-jährige Ausbildung, die Diplom-PsychologInnen und -PädagogInnen nach ihrem Studium absolvieren müssen, um Psychotherapeuten zu werden. Jedoch regelt dieses Gesetz nicht die Vergütung der PiA. Einige wenige PiA werden wie Diplom-Psychologen bzw. -Pädagogen bezahlt, die Mehrheit wie Praktikanten, also gar nicht oder geringfügig. Damit nicht genug: Weil die PiA die Kosten für die mehrjährige theoretische Ausbildung – zu absolvieren meist an den Wochenenden und 12.000 bis 70.000 Euro teuer – selbst tragen müssen, leben viele unter dem Existenzminimum.

Eine Reform der Psychotherapeutenausbildung und damit des PsychThG ist überfällig. Arbeitsrechtliche Klagen auf angemessene Vergütung von PiA wurden bis jetzt abgewiesen, weil nach Gesetzeslage kein Vergütungsanspruch besteht. Dieser unerträgliche Missstand muss dringend behoben werden! Berufsverbände wie DPtV, VPP, BVVP und die Gewerkschaft ver.di unterstützen die Forderungen der PiA.

Die bundesweite Bewegung von PiA, Psychologen, Psychologie- und Pädagogikstudenten kämpft am 8. Dezember für die Regelung einer angemessenen Vergütung der PiA in Kliniken. Gleichzeitig mit dem Protestmarsch in Wiesbaden sind Streiks und Aktionen in Berlin, Köln, Mannheim und Hannover geplant, sowie eine bundesweite Pressekonferenz in Berlin. Die Demonstrationen und Streiks werden nur ein Schritt im Kampf für einen Mindestlohn sein – die hessischen PiA wollen sich langfristig organisieren und gegen die ungerechten Bedingungen einsetzen.

* Zur besseren Lesbarkeit wird im Text nur die Abkürzung PiA genannt, aber es sind immer beide PiA u KJPiA damit gemeint.

Pressemitteilung

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Lukas Brzezina

Frankfurter Str. 69, 35392 Gießen

Telefon: 0641/1314777

E-Mail: piahessen@gmx.de

Mehr Infos unter:

Streikblog: www.pia-im-streik.de

www.piaportal.de

www.dptv.de

www.vpp.org

www.bptk.de